

Soya-Bohnen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 34

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-449240>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leichte Gespräche

I.

„Über so was! Wer hätte das gedacht, Sie hier zu treffen — und dazu noch in einem Straßenbahnwagen — eigentümlich!“

(Sie war sehr hübsch, etwa dreißig Jahre alt und einfach, aber vornehm angezogen).

„Hm — eigentümlich, wie? eigentümlich? Ich habe einen Freund, der hat eine alte Bekanntschaft sogar zufällig in einem Siaker begegnet und —“

(Er war etwa sechsunddreißig und was man kurzweg einen *homme du monde* nennt).

„Das ist aber wirklich — sagen Sie mir, wie ist das zugegangen? Zufällig! in einem Siaker!“

„Bedaure, Diskretion Ehrensache!“

„So, so, Sie sind also auch in Genf?“

„Wie Sie sehen —“

„Zufällig —?“

„Nein, bin hier anässig, und Sie auf der Durchreise?“

„Doch nicht, mindestens ebenso anässig wie Sie.“

„So etwas! — wenn man denkt —“

„Ja, ja, so geht's.“

(Eine längere Pause; die beiden schauen sich ab und zu verflohen an.)

„Sie sind hier anässig, sagen Sie? Wohl auch verheiratet?“

„Das auch verbitt' ich mir. Sehe ich denn so furchtbar verheiratet aus?“

„Das nun gerade nicht, aber wenn man so unheimlich begehrenswert ausgefallen hat — aussieht meine ich — wie Sie, so darf man wohl annehmen —“

„Jawohl, Sie dürfen annehmen, aber bitte keine Schmeicheleien.“

„Schmeicheleien! — das haben Sie nicht nötig, die einfache Feststellung einer Tatsache —“

„Hören Sie auf! Sie Schwerenöter. Ich bin jetzt eine ältere gefetzte Frau.“

„Um Gotteswillen, da wäre ich ja der reinste Mummelgreis.“

„Also, Sie sind verheiratet? Sie, der Sybarit — so nannten wir Mädchen Sie. Sie hatten ja bei jeder etwas auszufehen, bei der unvergleichlichen Nelly war es das linke Ohrläppchen. Ja, ja, ich weiß schon, was Sie zu erwidern im Begriff sind: Es war Notwehr.“

„Sie sind grausam, aber ich begreife, vielleicht auch „aus Notwehr“. Ihr Herr Gemahl, sei er wie er will, ist jedenfalls ein Mann von Geschmack und wenn er nur annähernd

so klassisch gebaut ist wie Sie, so muß die allfällige Nachkommenschaft den höchsten Anforderungen entsprechen.“

„In Erwägung, daß Sie weder meinen Mann, noch meine Nachkommenschaft, wie Sie meine Kinder zu nennen beliebten, kennen, muß ich bitten, dieselben vorerst aus dem Spiele zu lassen.“

„Sehr gern, gnädige Frau!“

„Die gnädige Frau können Sie ebenfalls aus dem Spiele lassen.“

„Über Lil, wie soll ich denn —“

„Die Lil sollen Sie erst recht aus dem Spiele lassen.“

„Sie haben ganz recht Frau — Frau —“

„Frau Lilian Abegg, wenn ich bitten darf.“

„Das werde ich niemals können. — Wissen Sie damals, als ich Sie kaum kannte, durfte ich Bräulein Lilian zu Ihnen sagen, darf ich jetzt Frau Lilian —?“

„Nja! als spezielle Begünstigung und nur wenn mein Gatte nichts dagegen hat.“

„Ach, da ist meine Haltestelle, adieu Madame Lilian.“

Jack Hamlin

Soya-Bohnen

Erster Elsäßer! Du, mos isch denn des in der Schweiz, mit däne Soyabohne?

Zweiter Elsäßer: Nisch e Soiarei! Et.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Café ZWINGLI Rindermarkt 20
1. Stock
Gute reale Land- und Flaschenweine
Gute Speisen :: Franz. Billard
Aufmerksame Bedienung 1488
Höflich empfiehlt sich St. Hugo-Gruber.

Café-Restaurant Klaus
Klausstrasse 45 (Seenähe) Telefon 102.68 Seefeld
Gute Küche. — Spezialität: In- und ausländische Weine. — ff. Hurlimann-Bier.
Inh.: E. Hofbauer-Sauter.

Central-Theater
ZÜRICH 1: Telefon 9054: Weinbergstr.
Programm von Mittwoch 16. bis Dienstag 22. Aug.
Das Weib?? 4 Akte
Sitten-Drama aus dem Leben einer russischen Ärztin. In der Titelrolle die berühmte russische Hofchauspielerin die in der ganzen Welt kolossalen Triumph feiert.
Ein Drama unter wilden Tieren
Aufregendes und spannendes Liebes-Drama unter wilden Tieren in 3 Akten.
Neu! Aktuell! Kriegsberichte Originalaufnahme!!!
Die Verteidigung vom Mort-Homme bei Verdun
Deutsche Kriegsnachrichten — Messter-Woche
Erstklassig. Salon-Orchester, Kapellmeister A. Schein

Alkoholfreies Restaurant
Gerechtigkeitgasse Nr. 6 — beim Bahnhof Selnau
Gute Küche.
Mittagessen von Fr. — 80, L. — an und Fr. 1.50, sowie reichhaltige Abendplatten. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Eigene Konditorei.
Alkoholfreie Weine in allen Sorten, in Fl. und offen.
1615 Th. Popp.

Variété Hirschen
Ständig wechselndes und unterhaltungsreiches Programm. Höfl. ladet ein E. Nagler-Kaegi.

Panorama Utogal
Die Schlacht bei Murten
Siegreiche Helden-schlacht der Eidgenossen gegen den überhebungsüchtigen Karl den Kühnen :: von Burgund ::
Kolossal-Rund-Gemälde auf 1500 m² Grundfläche
Grösste Sehenswürdigkeit Zürichs
Sonntags ermässigte Preise: Erwachsene nur 60 Cts., Kinder 30 Cts., Militär 50 Cts.

Restaurant „Krokodil“
Langstr., Zürich 4
Neu renoviertes Lokal
ff. Hurlimann-Bier hell und dunkel
Guter Mittagstisch zu mässigen Preisen
Je Sonntags u. Donnerstags KONZERT
Es empfiehlt sich höflichst Der neue Wirt
H. MOESLE
Langjähr. Küchenchef i. Restaurant du Nord und St-Annahof. 1602

Gegen Kaarausfall
Elixir Pinus von Prof. Dr. med. Aug. Socin, Basel, mit u. ohne Fett-Flasche Fr. 3.50. **Alleinverkauf:** Zu beziehen d. H. Weissmann, Parfümerie, Chur. 1559

Riedtli-Garten Grösster und schönst. Garten Zürichs
2000 Sitzplätze
Unterstrass, Weinberg-Kinkelstrasse
Haltestelle Linie 7 und 22
Tägl. reiche Auswahl in kalten u. warmen Speisen
Zwei grosse prima Kegelbahnen
Telephon 26.31 1520 Inh.: H. Baur.
Eine Tasse guten Kaffee
für nur 10 Cts., sowie feinste Früchten-, Nidel-, Käs- und Zwiebelwähen etc. erhalten Sie in der Kaffeestube und Konditorei von
G. RAFF, Josephstrasse 79, Zürich 5.
Für alkoholfreie Getränke billigste Preise. 1584

Bestellungen
in jeder Art Patisserie, Torten, Glaces
:: liefert auf Wunsch prompt und fein ::
Konditorei Egli
Weinplatz 1380

Restaurant zum Roten Ochsen
Storchengasse 23 1518
Feine Küche, rein gehaltene Weine, prompte Bedienung.
Mittagstisch von 80 Cts. bis Fr. 1.50
Abendessen von 60 Cts. bis Fr. 1.—
Samstag u. Sonntag Konzerte. — Empfiehlt sich Inh.: R. ISLER.

URANIABRÜCKE Limmatquai 26
Jeden Tag: 2 Konzerte des Damen-Orchesters „Emilia“
Direktion: Frä. Emilia Lüdde.
Anfang 4 und 8 Uhr. [1425] Frau M. Kirchhof.

Wiener Café „Rigi“, Zürich 8
Seefeldstrasse 44 — Neu renoviertes Lokal 1519
Spezialität
in alten in- u. ausländischen Weinen
Franz. Billard, elektr. Licht, Telefon 4276. A. Rauch.

Restaurant BELLEVUE
Militärstrasse 16
bei der Kaserne 1623
ff. helles und dunkles Bier
Gute kalte u. warme Speisen
In Flaschen- u. offene Weine
H. Froidevaux-Meyer

TRINKT Bischofszeller OBSTWEIN und MOST
Obstverwertung BISCHOFZELL
Obstbranntwein — Kirschen
Preislisten — Leihgebäude
Höchste Auszeichnungen!

Sommersprossen
Leberflecken, Säuren und Mitesser verschwinden b. Gebrauch der Alpenblüten-Crème Marke „Edelweiss“ Fr. 2.80. Garantie! Vers. diskret d. Fr. Gautschi, Pestalozzihaus, Brugg (Aarg.), 1528